

Sarah Riese

Sarah Riese promoviert in Politikwissenschaften an der FU Berlin, wo sie bis Sommer 2008 auch studiert hat. Sie ist Teil des Projektteams des von Christoph Zürcher geleiteten Projektes zu „Post War Democratic Transitions“ und Mitglied des Netzwerks Interventionskultur. Bis Ende 2011 war sie Mitarbeiterin eines durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung geförderten Kooperationsprojekts der Universität Oldenburg, der FU Berlin und der University of Ottawa zu „Peacebuilding in Practice“ in Bosnien-Herzegovina. Vor, neben und seit ihrem Studium hat sie zu Themen aus den Bereichen Peacebuilding und Entwicklung für verschiedene NGOs und die GTZ (heute GIZ) gearbeitet. Ihr Interesse an „Peacebuilding“, an Südosteuropa und vor allem am Verhältnis zwischen Intervenierenden und Intervenierten geht zurück auf ihre Arbeitserfahrung in der Region. Sie hat von Juli 1999 bis September 2001 in Sarajevo für eine deutsche Jugend-NGO gearbeitet und war anschließend immer wieder im Rahmen kürzerer Projekte in der Region tätig. Die dort gesammelten Erfahrungen und die Fragen, die dabei aufgeworfen wurden, bestimmen maßgeblich ihre inhaltlichen Schwerpunkte (Konflikt, Peacebuilding, Entwicklung, und Südosteuropa) und auch den Fokus ihrer Dissertation zu den Interaktionsprozessen zwischen Intervenierenden und politischen Eliten in Bosnien-Herzegovina.